

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Matthias Lammert (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur

Vorfall in der AfA Trier am 28. August 2015

Die **Kleine Anfrage 3707** vom 3. September 2015 hat folgenden Wortlaut:

In der Erstaufnahmeeinrichtung in Trier-Nord ist es am 28. August 2015 zu einer Auseinandersetzung zwischen Flüchtlingen und dem Wachdienst gekommen. Auslöser war offenbar ein Streit um die Hausordnung der Flüchtlingsunterkunft. Wie die Polizei in Trier mitteilte, hatte sich zunächst eine kleine Gruppe von Flüchtlingen mit dem privaten Wachdienst gestritten. Wenige Minuten später habe der ganze Hof voll mit Flüchtlingen gestanden. Es sei zu einem Gerangel gekommen. Schließlich sei die Lage eskaliert. Erst ein großes Polizeiaufgebot konnte die Lage beruhigen. Vier Syrer wurden vorläufig festgenommen. Gegen sie wurden Strafverfahren eingeleitet.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Polizeibeamte waren am 28. August 2015 in der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Trier im Einsatz?
2. Wie oft wurde schon die Bundespolizei um Unterstützung in die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Trier gebeten?
3. Sieht die Landesregierung die Einsatzfähigkeit der rheinland-pfälzischen Polizei aufgrund immer neuer Aufgaben gefährdet?
4. Gab es schon Versetzungen, Abordnungen und Umsetzungen von rheinland-pfälzischen Bedienstete gegen den Willen des Bediensteten für eine Tätigkeit in der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Trier oder Ingelheim? Wenn ja, wie viele?
5. Verfügen die Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber in Trier und Ingelheim über ausreichend Personal für den privaten Wachdienst? Wenn nein, warum nicht?
6. Welche Maßnahmen werden zum Schutz der Bediensteten in den Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber in Trier und Ingelheim ergriffen?
7. Werden die Bediensteten, die ihren Dienst in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber verrichten, besonders im Hinblick auf eine Beförderung berücksichtigt? Wenn nein, warum nicht?

Das **Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. September 2015 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Es waren 50 Polizeibeamtinnen und -beamte im Einsatz.

Zu Frage 2:

Zwischen der Bundespolizei und der Polizei des Landes Rheinland-Pfalz bestehen Zusammenarbeitsvereinbarungen, die eine gegenseitige Unterstützung konkretisieren. Eine Statistik über die geleisteten Unterstützungsmaßnahmen wird nicht geführt.

Zu Frage 3:

Die Entwicklung der Flüchtlingsströme stellt die Bundesrepublik Deutschland und auch Rheinland-Pfalz vor große Herausforderungen. Die Polizei wird in diesem Zusammenhang für die Sicherheit der Flüchtlinge und der Menschen in der Region sorgen. Die Einsatzfähigkeit der rheinland-pfälzischen Polizei bleibt gewährleistet.

b. w.

Zu Frage 4:

Es gab keine Versetzungen, Abordnungen oder Umsetzungen gegen den Willen von Bediensteten.

Zu Frage 5:

Die Erstaufnahmeeinrichtungen verfügen über ausreichend Personal für den privaten Wachdienst.

Zu Frage 6:

Der Wach- und Sicherheitsdienst ist in die Arbeitsabläufe in den Erstaufnahmeeinrichtungen eingebunden und unterstützt die Bediensteten vor Ort, insbesondere in den Tätigkeitsfeldern mit direktem Kontakt zu den Asylbegehrenden. Es besteht zudem ein direkter Kontakt zu der Ermittlungsgruppe (EG) Migration, die in Trier auf dem Gelände der AfA angesiedelt ist.

Zu Frage 7:

Die besonderen Herausforderungen bei den Tätigkeiten der Bediensteten der ADD in der Erstaufnahmeeinrichtung werden im Rahmen der tarif- bzw. beamtenrechtlichen Voraussetzung beim Auswahlverfahren über eine Höhergruppierung/Beförderung gewürdigt.

Roger Lewentz
Staatsminister